

WKN: A12AGY ISIN: NL0010872388	A.H.T. unterzeichnet Absichtserklärung mit Mahnken & Partner zur Wasserstoffseparation aus Synthesegas			
	Corporate News Unternehmensnachrichten	Authors / Autoren: DB, GF Status: Public / Öffentlich	Publishing Date / Datum 2020-12-04	

Die A.H.T. Syngas Technology N.V. (kurz "A.H.T.") teilt mit, dass sie am 1. Dezember 2020 eine Absichtserklärung mit der in Ahausen ansässigen Mahnken und Partner GmbH (kurz "M&P") unterzeichnet hat.

Die beiden Unternehmen werden in den kommenden Wochen ein Joint Venture realisieren, das sich ausschließlich auf die Separation von hochreinem Wasserstoff aus wasserstoffhaltigen Mischgasen konzentriert.

"Das von unserem Partner M&P eingebrachte Recht zur Vermarktung des patentierten Ferro-Hy-Tunnel-Verfahrens (kurz "FHT") ist die perfekte Ergänzung zu unserer Fokussierung auf die Planung und Realisierung von Clean Tech Lösungen rund um die Synthesegaserzeugung von biogenen Stoffen", so der CEO der A.H.T., Herr Gero Ferges. "Durch diese Technologie kann nach jeder Form der Wasserstoffproduktion der enthaltene Wasserstoff hochrein und effizient separiert und einer gesonderten Verwendung zugeführt werden."

Geplant ist die Vermarktung von Komponenten und Lizenzen rund um die FHT-Wasserstoffseparation. "Wir selber sind eine reine Erfindergemeinschaft und freuen uns sehr, mit der A.H.T. einen international tätigen und kompetenten Technologiepartner gefunden zu haben, der die Erfindungen und Patente in die Praxis überführt", so Peter Hamann, Geschäftsführer der M&P.

Die FHT-Technologie wird von den Partnern als *missing link* der dekarbonisierten H₂-Wirtschaft gesehen: "Hochreiner Wasserstoff in einer 8.0 Qualität sichert die nächsten Quantensprünge in der Brennstoffzellen-Technologie", so Herr Hamann. "Und der H₂-Transport durch das vorhandene Erdgasnetz wird nur dann schnell und erfolgreich realisiert werden, wenn es gelingt, den Wasserstoff am Zielort sauber und preisgünstig zu extrahieren. Zudem kann Wasserstoff dezentral kostengünstig dort erzeugt werden, wo er benötigt wird – aus lokal verfügbaren Ressourcen. Genau für solche Szenarien sehen wir Schwerpunkte in der Anwendung des Ferro-Hy-Tunnel Verfahrens", ergänzt Herr Ferges.